

Erläuterungen:

Zur Entwicklung des interkommunalen Vorhabens „Wahner Heide/Königsforst“ im Rahmen des Regionale 2010-Projektes wird auf die „Präambel“ des beigefügten Satzungsentwurfs verwiesen. Nach der Konzeption soll das Plangebiet über vier Zugangstore (Portale) erschlossen werden und den Besuchern qualifizierte Informationen über die Gebiete im Allgemeinen und über die Spezialitäten des jeweiligen Portalstandortes geboten werden. Es sind im Einzelnen vorgesehen: Köln-Porz/Gut Leidenhausen, Troisdorf/Burg Wissem, Rösrath/Turmhof und Bergisch Gladbach/Forsthaus Steinhaus.

Für die Konzeption von Planer Dr. Lohrberg im Auftrag des „Forum“ hat der Regionale 2010-Ausschuss am 27. Oktober 2008 das „B-Label“ verliehen. Es wird die A-Qualifizierung als höchste Bewertungsstufe angestrebt, um in den Genuss von Landesförderung zu gelangen.

Mit der Verleihung des B-Labels forderte der Regionale 2010-Ausschuss eine weitere organisatorische Verfestigung des Projektes. Dies soll nun mit der Gründung des Trägervereins am 7. Juli 2009 als gemeinsames Dach der vier Portale geschehen, unter dem alle handelnden Körperschaften, Organisationen und Initiativen aus Wahner Heide und Königsforst versammelt sind.

Für die genannten vier Portalstandorte sollen darüber hinaus (möglichst zeitgleich) „Portalvereine“ oder jedenfalls vergleichbare Rechtsträger ins Leben gerufen werden, die für die Organisation und für die konkrete „Bespielung“, also das Informationsangebot, am jeweiligen Standort verantwortlich sind. Diese vier Portalvereine werden im Trägerverein ebenfalls vertreten sein, um ihre Belange selbst artikulieren zu können.

Die Abgrenzung der Aufgaben des jetzt zu gründenden Trägervereins zu den operativ tätigen „Portalvereinen“ vor Ort ist besonders wichtig: An allen vier Standorten und im gesamten Plan- und Projektgebiet muss ein einheitlicher „Auftritt“ gewährleistet sein.

Alle vier Standorte bilden eine „Familie“. Zugleich lebt die Konzeption davon, dass thematisch an jedem Standort andere inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden, um Abwechslungsreichtum zu gewährleisten. Mit Blick auf die Knappheit öffentlicher Mittel wird der Trägerverein kein eigenes hauptamtliches Personal beschäftigen. Die Geschäftsführung für den Trägerverein soll alle drei Jahre abwechselnd von der Stadt Köln, vom Rheinisch-Bergischen Kreis und vom Rhein-Sieg-Kreis wahrgenommen werden. Auf diese Weise ist die Verwaltungskraft des Trägervereins gewährleistet und die Gefahr unfruchtbarer, teurer Überschneidungen und von Doppelarbeit wird gering gehalten.

Ausblick:

Bis zum 15. Oktober 2009 muss die Gesamtorganisation „stehen“ und müssen Vereinbarungen zwischen den Beteiligten über die Investition an den Standorten und über den Betrieb der Portale verabredet sein. Nur wenn dieser Termin eingehalten wird, haben wir die Chance, bei den Einplanungsgesprächen für den Haushalt 2010 des Landes mit dem Projekt berücksichtigt zu werden.

Im Auftrag

(Michael Jaeger)